

# Vorstellung der AG-Ergebnisse

Tagung „Alle kommen zu Wort –  
Moderation in der Dorfentwicklung“

19.-21.4.2015

## **AG 1 - Auslöser: Wie können Moderationsprozesse in Dörfern initiiert werden?**

(Moderation: Andrea Moser)

- Impulse von außen ins Dorf geben
- Gute Beispiele in die Fläche tragen
- Die Leute über ein Projekt abholen?

### Unterstützende Faktoren

- An den Bedürfnissen der Menschen ansetzen
- Kümmerer auf verschiedenen Ebenen nötig
- Vernetzung von Dorfmoderatoren hilfreich

## **AG 2 – Verstetigung: Wie kann Dorfmoderation institutionalisiert und dauerhaft finanziert werden?**

(Moderation: Ulrich Harteisen)

### **Verstetigung kann gelingen, wenn**

- Dorfmoderation in den kommunalen Verwaltungen verankert wird (Ldkr., Gemeinde, Dorf)
- die operative Ebene im Dorf angesiedelt ist die beratende Ebene in Gemeinde und Landkreis
- Qualifizierung ist auf allen Ebenen erforderlich

### **Finanzierung**

- Dorfbudget zur Abwicklung des Tagesgeschäfts (vom Ldkr. zur Verfügung gestellt)
- Weiterentwicklung der GAK – Fördertatbestand Dorfmoderation

## **AG 3 – Legitimierung: Wie kann Dorfmoderation demokratisch verankert werden?**

**(Moderation: Regina Meyer)**

### **Legitimierung (= Berechtigung):**

- durch organisches „Rauswachsen aus dem Ort“, durch Akzeptanz im Ort
- Beratendes Mitglied im Ortsrat
- Mitglied im Vereinskoordinationskreis bzw. Dorfverein

### **Legalisierung (= Gesetzeskraft verleihen):**

- Langfristig durch Landesgesetz (Kommunalverfassung) oder Verwaltungsvorschrift?

### **Teilnahme an der Fortbildung Dorfmoderation:**

- am besten als Moderationsteam
- Vorschläge von Bürger/innen, Vereinen, Gremien berücksichtigen
- Kenntnisnahme, Benennung oder Wahl durch politische Gremien vor oder nach der Fortbildung (z.B. durch Gemeinde, SG, LK, LAG-Leader/ILE)

## **AG 4 Qualifizierung: Welche Fähigkeiten und Kompetenzen braucht ein/e Dorfmoderator/in?** (Moderation: Swantje Eigner-Thiel)

### **Eigenschaften:**

- Ausstrahlung, Standing, Selbstbew.; intrins. Motiv.; Zeit; Frustrationstoleranz; Einfühlungsvermögen; diplomatische Vorgehensweise; nichts überstülpen.

### **Zu vermitteln:**

- Mod.fähigkeiten, sich selbst zurücknehmen, Gesprächstechniken, Konfliktlösungsstrategien, Anwendung von Supervisionsmethoden; Wissen über finanz. Fördermöglichkeiten, „Who is who?“; Polit.: Wissen über Abläufe und Strukturen (bei Anträgen), über Zuständigkeiten; rechtlicher Hintergrund, z.B. für Feiern

**Plan A:** interne Dorfmoderation: kennen Strukturen, kennen Dorfgeschichte, sind für ihr Dorf motiviert, sind immer ansprechbar (Gartenzaungespräche)

**Plan B:** externe Dorfmod., für Notfälle, wenn alles an die Wand gefahren, evtl. gekoppelt mit internen Fachleuten

**Rahmenbedingungen:** Ansprechpartner auf Landkreisebene